

Honorargrundsätze der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH

FN 47856b, Landesgericht Linz

Präambel

- (1) Die Honorarberechnungsgrundsätze der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH werden in ihrer derzeit angewendeten Fassung zum Zwecke der Beurteilung der Honorarangemessenheit festgestellt und zusammengefasst.
- (2) Die Grundsätze betreffen die Leistungen der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH.
- (3) Das gute Einvernehmen zwischen der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH und ihren Auftraggebern wird vor allem durch möglichst klare Entgeltvereinbarungen bewirkt. Fragen der Honorarangemessenheit spielen daher vor allem dann eine Rolle, wenn besondere Entgeltvereinbarungen fehlen oder unklar sind.
- (4) Das gesamte Entgelt für die Leistungen der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH besteht in der Regel aus
zeitabhängiger Entlohnung,
wertabhängiger Entlohnung,
sonstigen Nebenkosten und
Umsatzsteuer.
- (5) Üblicherweise besteht die Entgeltberechnung vor allem in dem gemeinsamen Ansatz von zeitabhängiger und wertabhängiger Entlohnung.

ABSCHNITT I

Übliche Entgelte

1. Zeitabhängige Entlohnung

- (1) Als angemessene Zeitentlohnung für die Leistungen, welche die volle Qualifikation eines Berufsberechtigten erfordern, ist jener Stundensatz (Sockelbetrag) heranzuziehen, der sich gem. dem Aushang betreffend die aktuellen Stundensätze der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH – veröffentlicht in der Kanzlei der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH – ergibt, wobei dieser Stundensatz entsprechend den in Abs 2 genannten Voraussetzungen üblicherweise bis zu 100% (Ergänzungsbetrag) erhöht wird. Für andere Tätigkeiten (z.B. Buchhaltung, Lohnverrechnung) ist es – selbst wenn diese durch den Berufsberechtigten selbst ausgeübt werden – üblich, jenen Stundensatz zur Verrechnung zu bringen, der für einen für diese Tätigkeit ausreichend qualifizierten Mitarbeiter üblicherweise zur Verrechnung gebracht wird. In besonderen Fällen ist es üblich, den so ermittelten Stundensatz bis zu 20% zu ermäßigen oder auch in besonderen Fällen (z.B. Dringlichkeit der Leistungen, die nur durch Überstunden, Feiertags-, Nacht- bzw. Wochenendarbeiten zu bewältigen sind) bis zu 20% zu erhöhen.
- (2) Innerhalb des in Abs 1 gegebenen Gesamtrahmens wird bei Festsetzung des Stundensatzes auf Art und Umfang oder Qualifikation der erbrachten Leistung oder auf die Bedeutung der Leistung der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH für den Auftraggeber oder auf die für die Erbringung der Leistung notwendige Kanzleiausstattung, allenfalls auch auf die soziale Lage des Auftraggebers Bedacht genommen. Qualifizierte bzw. schwierige Leistungen sind solche, die wegen des Erfordernisses besonderer Kenntnisse oder Erfahrungen, umfangreiche Leistungen solche, die wegen des nötigen Arbeitsaufwandes aus dem allgemeinen Tätigkeitsrahmen der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH herausragen.
- (3) Für die geleistete Arbeitsstunde eines Mitarbeiters werden üblicherweise 2,2% seines Brutto-Monatsentgeltes angesetzt. Unter Brutto-Monatsentgelt ist 1/12 des Brutto-Jahresentgeltes (monatliche Gehälter, Sonderzahlungen und sonstige geldwerte Vorteile aus dem Dienstverhältnis), bezogen auf die kollektivvertragliche Normalarbeitszeit, zu verstehen. Abweichend davon ist es üblich, durch den Auftraggeber verursachte dringliche Leistungen im Sinne des Abs 1 mit einem entsprechend höheren Betrag anzusetzen.

(4) Berichte, Gutachten und Mitteilungen werden grundsätzlich in deutscher Sprache verfasst. Wünscht der Auftraggeber hievon fremdsprachige Übersetzungen, zu denen sich der Berufsberechtigte bereit erklärt, so ist es üblich, den Zeitaufwand hierfür nach Punkt 1 Abs 1 (nur Sockelbetrag) bzw. Abs 3 zu verrechnen.

(5) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit gemäß Abs 1, 3 und 4 beträgt eine halbe Stunde.

(6) Auch die Wegzeit wird üblicherweise im notwendigen Umfang verrechnet.

2. Wertabhängige Entlohnung

(1) Für folgende Tätigkeiten ist es üblich, neben der zeitabhängigen Entlohnung eine wertabhängige Entlohnung anzusetzen:

1. Buch-, Bilanz- und Kostenprüfung,
2. Erstellung von Jahresabschlüssen, Zwischenabschlüssen, Sonderbilanzen und Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen,
3. Organisationsberatung (Anlage kaufmännischer Bücher und EDV-Beratung), Kostenrechnung, Rentabilitätsberechnung u. dgl.),
4. Betriebswirtschaftliche Beratung,
5. Bearbeitung von und Vertretung in Steuer- und anderen Rechtsangelegenheiten,
6. Verfassung von Gutachten,
7. Treuhandaufgaben und Vermögensverwaltungen,
8. Aufgaben nach dem Börse- oder Kapitalmarktgesetz
9. gewisse Prüfungshandlungen als Voraussetzung für die Buchführungstätigkeit
10. Spezialtätigkeiten im Bereich der Personalsachbearbeitung

(2) Die wertabhängige Entlohnung richtet sich nach dem Wert des Gegenstandes. Als Wert des Gegenstandes gilt der Verkehrs- oder Streitwert, in Angelegenheiten im Zusammenhang mit Bilanzen das buchmäßige Reinvermögen laut Steuerbilanz. Ist dieses nach wirtschaftlicher Erfahrung nicht angemessen, kann stattdessen der Wert des Gegenstandes mit 30% des Gesamtvermögens (Aktivseite der Bilanz abzüglich Korrekturposten) zum Ansatz kommen.

Bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen wird üblicherweise als Wert des Gegenstandes die Summe der Ausgaben angesetzt. Sollte die Berechnung der wertabhängigen Entlohnung nach der Summe der Ausgaben infolge deren relativ geringer Höhe zu keiner angemessenen wertabhängigen Entlohnung führen, werden üblicherweise als Wert des Gegenstandes 2/3 der Einnahmen angesetzt.

(3) Die wertabhängige Entlohnung beträgt vom Wert des Gegenstandes wie folgt (Angaben in €):

Wert des Gegenstandes	Prozentueller Zuschlag vom Mehrbetrag	Für die jeweilige Höchststufe entfallende Gebühr
für die ersten 73,00	fest	19,99
über 73,00 bis 363,00	8,250 %	bei 363,00 3,91
über 363,00 bis 727,00	5,500 %	bei 727,00 63,93
über 727,00 bis 3.634,00	1,790 %	bei 3.634,00 115,97
über 3.634,00 bis 7.267,00	1,510 %	bei 7.267,00 170,82
über 7.267,00 bis 36.336,00	0,550 %	bei 36.336,00 330,70
über 36.336,00 bis 72.673,00	0,410 %	bei 72.673,00 479,68
über 72.673,00 bis 181.682,00	0,344 %	bei 181.682,00 854,68
über 181.682,00	0,206 %	

(4) Anstelle der gemäß Abs 2 iVm Abs 3 zur Verrechnung zu bringenden wertabhängigen Entlohnung kann die wertabhängige Entlohnung in jenen Fällen, in denen der Wert des Gegenstandes entweder schwer bestimmbar ist oder die Entlohnung nach dem Wert des Gegenstandes zu einem wirtschaftlich offenbar unangemessenen Ergebnis führt, auch in Höhe von bis zu 100% der gemäß Punkt 1 verrechenbaren Entlohnung für den Berufsberechtigten und qualifizierte Mitarbeiter (z.B. Bilanzbuchhalter, Steuersachbearbeiter, Lohnsachbearbeiter) zur Verrechnung gebracht werden. Der Grund für ein wirtschaftlich unangemessenes Ergebnis kann auch im besonderen Charakter oder in der speziellen Ausstattung der Kanzlei gegeben sein.

(5) Bei Aufgaben gemäß Punkt 2 Abs 1 Z 8 kann die wertabhängige Entlohnung nach Abs 3 bis zu 100% angehoben werden.

(6) Für einfache Tätigkeiten von untergeordneter Bedeutung (z.B. Schreibarbeiten, Routinemeldungen an Sozialversicherungs-träger, Botengänge und dgl.) wird üblicherweise nur die entsprechende zeitabhängige Entlohnung gemäß Punkt 1 Abs 3 in Rechnung gestellt.

ABSCHNITT II

Prüfungen, die mit dem Ziel der Erteilung eines förmlichen Bestätigungsvermerkes durchgeführt werden

3. Zeitabhängige Entlohnung

(1) Für die geleistete Arbeitsstunde eines Revisionsassistenten und für die eines Revisors gelten jene Stundensätze gem. dem Aushang betreffend die aktuellen Stundensätze der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH – veröffentlicht in der Kanzlei der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH -, sie betragen jeweils jedoch mindestens das Entgelt gemäß Punkt 1 Abs 3. Als Revisor gilt ein qualifizierter Prüfer mit mindestens 4 Jahren facheinschlägiger Berufserfahrung.

(2) Für Revisoren mit Berufsbefugnis wird üblicherweise in Anlehnung an die zeitabhängige Entlohnung nach Punkt 1 ein Zuschlag bis zu 100% zur Verrechnung gebracht.

(3) Für den verantwortlich mitwirkenden Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer wird üblicherweise der maximale Stundensatz eines Revisors mit Berufsbefugnis mit einem Zuschlag bis zu 100% verrechnet.

(4) Für durch den Auftraggeber verursachte dringliche (z.B. Überstunden-, Feiertags-, Nacht- bzw. Wochenendarbeiten erfordernde) Leistungen werden üblicherweise die Stundensätze des Punktes 3 um bis zu 20% erhöht.

(5) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit gemäß Abs 1, 2 und 3 beträgt eine halbe Stunde.

(6) Auch die Wegzeit wird üblicherweise im notwendigen Umfang verrechnet.

4. Wertabhängige Entlohnung

(1) Neben der in Punkt 3 geregelten zeitabhängigen Entlohnung ist es üblich, eine wertabhängige Entlohnung zu verrechnen. Als wertabhängige Entlohnung sind die nachstehenden Beträge zu verrechnen (Angaben in €):

Bemessungs-Grundlage		bis 726.728,00	726,73
über	726.728,00	bis 817.569,00	777,60
über	817.569,00	bis 908.410,00	828,47
über	908.410,00	bis 999.251,00	864,81
über	999.251,00	bis 1.090.093,00	901,14
über	1.090.093,00	bis 1.180.934,00	937,48
über	1.180.934,00	bis 1.271.775,00	973,82
über	1.271.775,00	Bis 1.362.616,00	1.010,15
über	1.362.616,00	Bis 1.453.457,00	1.046,49
über	1.453.457,00	bis 1.635.139,00	1.082,83
über	1.635.139,00	bis 1.816.821,00	1.111,89
über	1.816.821,00	bis 1.998.503,00	1.148,23
über	1.998.503,00	bis 2.180.185,00	1.184,57
über	2.180.185,00	bis 2.361.867,00	1.220,90
über	2.361.867,00	bis 2.543.549,00	1.257,24
über	2.543.549,00	bis 2.725.231,00	1.315,38
über	2.725.231,00	bis 2.906.913,00	1.366,25
über	2.906.913,00	bis 3.088.595,00	1.424,39
über	3.088.595,00	bis 3.270.278,00	1.475,26
über	3.270.278,00	bis 3.451.960,00	1.526,13
über	3.451.960,00	bis 3.633.642,00	1.584,27
über	3.633.642,00	bis 5.450.463,00	2.042,11
über	5.450.463,00	bis 7.267.283,00	2.558,08
über	7.267.283,00	bis 9.084.104,00	3.001,39
über	9.084.104,00	bis 10.900.925,00	3.357,48
über	10.900.925,00	bis 12.717.746,00	3.640,91
über	12.717.746,00	bis 14.534.567,00	3.837,13
über	14.534.567,00	Bis 21.801.850,00	4.345,84
über	21.801.850,00	Bis 29.069.134,00	4.927,22
über	29.069.134,00	bis 36.336.417,00	5.457,73
über	36.336.417,00	bis 72.672.834,00	7.492,57
über	72.672.834,00	bis 145.345.668,00	9.992,51

über	145.345.668,00	bis	218.018.503,00	12.492,46
über	218.018.503,00	bis	290.691.337,00	13.989,52
über	290.691.337,00	bis	363.364.171,00	14.992,41
über	363.364.171,00	bis	545.046.256,00	17.441,48
über	545.046.256,00	bis	726.728.342,00	19.621,67
über	726.728.342,00	bis	1.090.092.513,00	23.255,31
über	1.090.092.513,00	bis	1.453.456.683,00	26.162,22
über	1.453.456.683,00	bis	1.816.820.854,00	28.342,41
Für jede weiteren angefangenen € 363.364.171,00 zusätzlich je € 1.816,82				

(2) Als Bemessungsgrundlage bei der Prüfung von Jahresabschlüssen und bei Gründungsprüfungen wird die Bilanzsumme abzüglich allfälliger Korrekturposten herangezogen. Korrekturposten sind ein etwaiger Verlust (Periodenverlust zuzüglich Verlustvortrag) bis zur Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittel und etwaige Wertberichtigungsposten.

(3) Sollte die nach Abs 1 zu berechnende wertabhängige Entlohnung zu einem unbilligen Ergebnis führen, so wird bei Prüfungen, die mit dem Ziel der Erteilung eines förmlichen Bestätigungsvermerks durchgeführt werden, die wertabhängige Entlohnung üblicherweise unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Punktes 2 ermittelt.

ABSCHNITT III

Sachverständigengebühren

5.

Bei der Erstellung von Privatgutachten und Gerichtsgutachten gemäß § 34 Abs 2 Gebührenanspruchsgesetz, BGBl Nr.136/1975, in der jeweils geltenden Fassung, wird üblicherweise von den gegenständlichen Honorargrundsätzen ausgegangen. Die Verrechnung der zeitabhängigen Entlohnung gemeinsam mit der wertabhängigen Entlohnung ergibt das übliche Gebührenaussmaß. Außerdem werden noch die Nebenkosten und die Umsatzsteuer (Punkt 9) zur Verrechnung gebracht.

ABSCHNITT IV

Ergänzende Bestimmungen

6.

Eine Ermäßigung des Entgelts wird in Ansehung der Treuepflicht bei Vorliegen besonderer Härte gegenüber dem Auftraggeber vorgenommen. Es ist auch oftmals der offene Ausweis dieser Ermäßigung anzutreffen.

7.

Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder besondere Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so sind Nachverhandlungen mit dem Ziel, ein angemessenes Entgelt nachträglich zu vereinbaren, üblich. Dies ist auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren üblich.

8.

Das Recht zur freien Vereinbarung von Entgelten wird durch diese empirisch gewonnenen Honorargrundsätze nicht berührt. In besonderen Fällen ist es üblich, statt der wertabhängigen Entlohnung gemäß Punkt 2 eine erfolgsabhängige wertabhängige Entlohnung zu vereinbaren, die neben der zeitabhängigen Entlohnung zum Ansatz kommt.

ABSCHNITT V

Nebenkosten und Umsatzsteuerverrechnung

9.

- (1) Die ICON Wirtschaftstreuhand GmbH verrechnet die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich.
- (2) Zu den Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse, gegebenenfalls Schlafwagen), Diäten, Kilometergeld und ähnliche Nebenkosten.
- (3) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien zu den Nebenkosten.
- (4) Weiters sind als Nebenkosten – unbeschadet der Verrechnung einer wertabhängigen Entlohnung (Punkt 2 oder Punkt 4) – auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten u.ä. anzusehen. Auf Personalaufwendungen wird hierbei Punkt 1 Abs 3 angewendet.

ABSCHNITT VI

Sonstige Umstände

10.

- (1) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Berufsberechtigten übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet. Dies gilt nicht für die wertabhängige Entlohnung bei Pflichtprüfungen im Sinne der §§ 268 ff UGB.
- (2) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, werden Verzugszinsen verrechnet.
- (3) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.